

## 1. Wirkungsweise

Elektrozäune sind ein erprobtes Mittel um Biber einerseits davon abzuhalten in bestimmte Flächen (Äcker, Gärten, Obstanlagen usw.) einzudringen und andererseits Biberdämme in einem kritischen Bereich wieder aufzubauen bzw. zu erhöhen. Ein kurzer, elektrischer Schlag dient der Abschreckung/Vergrämung des Bibers. Voraussetzung dafür ist, dass der Zaun korrekt aufgestellt und regelmäßig kontrolliert wird. Elektrozäune sind ganzjährig einsetzbar und können variabel aufgestellt werden.

## 2. Teile des Zaunsystems

- Elektrozaungerät (mit Batterie-, Netz- oder Solarbetrieb)  
Geräte mit Batterie- oder Solarbetrieb können standortunabhängig eingesetzt werden. Für längere Zäune (> 500 m) oder bei stärkerem Bewuchs werden 12 V Geräte empfohlen, für kürzeren Zäunen und geringem Bewuchs reichen 9 V Geräte.
- Zaunlitze  
Empfohlen werden Litzen mit einer Breite von 10 bis 12,5 mm. Vor dem Einsatz sollten diese auf eine Haspel umgespult werden um später einen problemlosen Abbau ohne „Litzensalat“ zu ermöglichen.
- Kunststoff- oder Holzpfähle  
Bewährt haben sich 70 cm hohe Kunststoffpfähle mit Bodennagel, die mehrere Ösen zum Befestigen der Litze haben. Bei längeren Zäunen sollten an den Enden des Zauns Holzpfähle mit Isolatoren angebracht werden, da diese stabiler sind.
- Erdstab
- Warnschild
- Batterieladegerät
- Zaunprüfgerät

## 3. Aufbau

Vor dem Aufbau muss der vorhandene Bewuchs entfernt werden um einen Kurzschluss zwischen Litze und Erde zu vermeiden.

Anschließend werden in einem Abstand von ca. 4 m die Pfähle in den Boden getreten. Bei einem gewässerparallelen Verlauf sollte der Zaun an den Enden 20 bis 30 m rechtwinklig weitergeführt werden um ein Umgehen des Zauns durch den Biber zu verhindern.

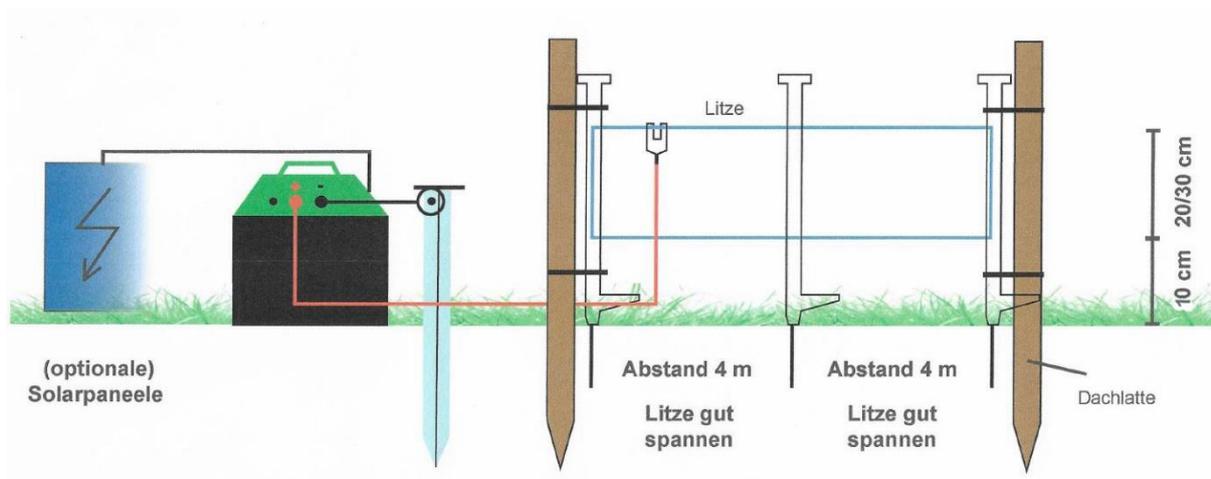
Die Litze wird, ausgehend von einem der Endpfähle, in einem Abstand von 10 cm sowie von 20 bis 30 cm über dem Boden geführt. Es hat sich bewährt, die Litzen nicht nur durch die Ösen zu legen, sondern an mindestens jedem zweiten Pfahl auch einmal um den Pfahl zu wickeln. Dadurch lässt sich die Litze besser spannen. Sollte die Litze wegen Bodenunebenheiten zwischen zwei Pfählen zu nahe am Boden liegen, wird sie mit einem dazwischen gesteckten Pfahl angehoben.

Der Erdstab wird in Zaunnähe möglichst weit in den Boden getrieben um eine gute Erdung zu erzielen.

Nach dem Aufbau des Zauns wird das Zaungerät angeschlossen. Dazu wird das Zaunanschlusskabel an die Litze geklemmt und das Erdungskabel an den Erdstab geschraubt.

Nach dem Einschalten des Zauns wird die Spannung mittels Zaunprüfgerät getestet. Das Gerät sollte eine Spannung von mind. 4.000 Volt anzeigen. Dazu wird das Kabel des Gerätes in den Boden gesteckt und das obere Ende an die Litze gehalten.

### Schematischer Aufbau eines Elektrozauns:



Quelle: Landratsamt Deggendorf

### 4. Wichtige Hinweise

- Wenn Pflanzen den Zaun berühren, kann es zu elektrischen Ableitungen in den Boden kommen, die die Wirkungsweise des Zaunes beeinträchtigen, d. h. ein Stromschlag fällt zu schwach aus bzw. die Batterie wird entladen. Daher die Litze möglichst frei von Bewuchs halten durch z. B. regelmäßiges Ausmähen oder Mulchen.
- Bei Batteriebetrieb 1x im Monat nachladen.
- Akku im Winter 1x aufladen!



Abbildung 1: Aufbauschema eines Elektrozauns an einem Rapsacker mit Biberfraß mit Weiterführung des Zauns an den Seiten. Quelle: Schwab (2014)



Abbildung 1: Doppellitziger Elektrozaun an einem Maisacker. Foto: G. Hölzler



Abbildung 2: Umwicklung des Pfahls zur Straffung der Litze. Quelle: Schwab (2014)



Abbildung 2: Eckpfahl aus Holz mit Schraubisolator Quelle: Schwab (2014)

**Kontakt Biberberatung Steiermark:**

Mag. Brigitte Komposch, MSc

0316 351650-17 bzw. +43 660 / 717 09 33

e-Mail: [bibermanagement@oekoteam.at](mailto:bibermanagement@oekoteam.at)

[www.bibermanagement.at](http://www.bibermanagement.at)



**LE 14-20**  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums.  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

